

Das jüdische rituelle Tauchbad die Mikwe im Hotelgebäude Joseph1699

Im ältesten des mit Barockgewölben ausgestatteten Teil des Hotelkomplexes wurde ein in den Felsen gemeißeltes Gebilde in Form eines Bades erhalten, das allen Indizien nach als Mikwe (rituelles Tauchbad) Verwendung fand. Heute dient sie nicht mehr ihrer ursprünglichen Verwendung, sondern gilt als historisches Dokument dieses Platzes.

Die Mikwe ist ein mit Grundwasser gespeistes Becken, mit natürlichem Zu- und Abfluss, das zur rituellen Reinigung dient. In die Mikwe sollen zumindest 762 Liter Wasser einfließen können und sie sollte genug tief sein, um einem Erwachsenen das völlige Eintauchen zu ermöglichen. Im alten Israel verwendeten die Priester die Mikwe zur rituellen Reinigung vor ihrem Dienst im Tempel von Jerusalem. In heutiger Zeit dient sie zur Reinigung, sowohl den Frauen nach der Menstruation oder nach der Geburt eines Kindes, als auch den Männern an jüdischen Feiertagen. Ein weiterer Anlass für beide Geschlechter in der Mikwe unterzutauchen ist die Konversion zum Judentum. Auch neues Geschirr und Küchengeräte müssen vor Gebrauch in der Mikwe gespült werden, um kultisch rein zu sein.

Am zuvor beschriebenen Brauch halten die Orthodoxen, die etwa 20% aller Juden ausmachen, ganz besonders streng fest. In der heutigen Zeit überwiegen liberale Juden mit moderner Lebenseinstellung.

In der Vergangenheit befanden sich die Mikwen in den Kellern der Häuser oder in einem separaten Haus mit einem öffentlichen Zugang.

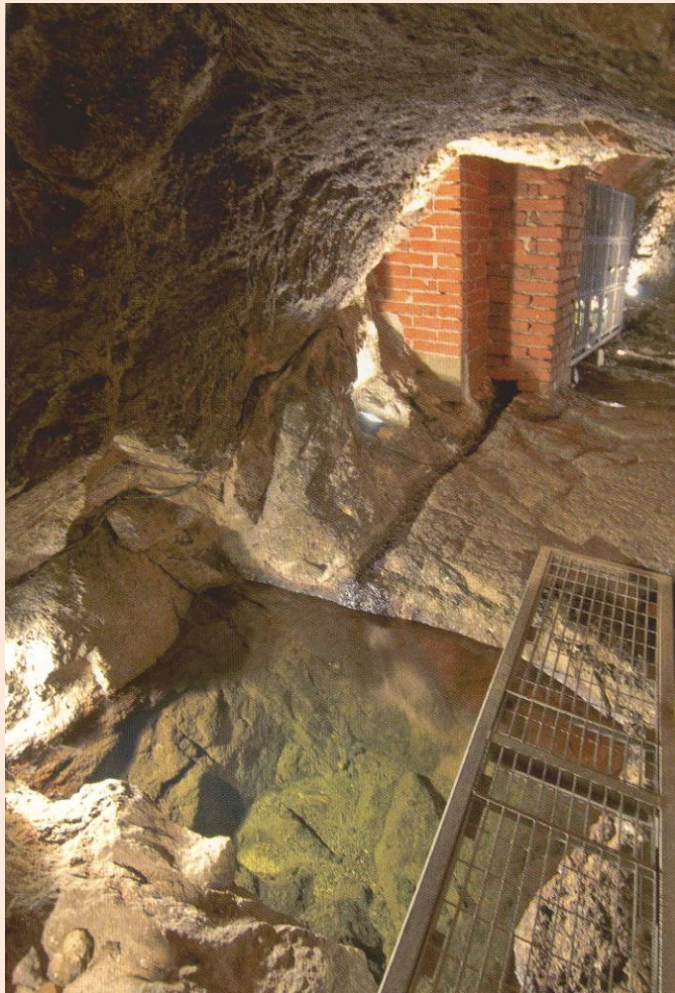
Heutzutage sind in der Tschechischen Republik noch zwei Mikwen zur rituellen Reinigung in Verwendung – eine in Prag in der Nähe der Pinkas Synagoge, die andere in Brünn. Die Mikwe in Brünn befindet sich im Keller eines Hauses auf der Kapitána Jaroše Strasse, das zur jüdischen Gemeinde gehört. Diese musste neu gebaut werden, da kein historisches Tauchbad in Brünn erhalten blieb. Wie eine heutige moderne Mikwe aussieht, können Sie folgendem Bild entnehmen.



Einige für Touristen zugängliche historische Tauchbäder sind in Tschechien erhalten geblieben, so zum Beispiel die zufällig entdeckten Mikwen in Boskovice und in Mikulov.

Im Judenviertel von Třebíč befinden sich auf der Strasse Blahoslavova zwei Mikwen. Eine ist im Keller des Hauses mit der Hausnummer 10 (Gebäude der Firma Kapucín – gleich bei der Einfahrt in das Judenviertel) und die andere im Hotelgebäude zwischen der Skalní und Blahoslavova Strasse mit der Hausnummer 85. Beide sind für Touristen nach vorheriger Absprache zu besichtigen.

Die Mikwe im Haus mit Hausnummer 10



Die Mikwe im Hotelgebäude befindet sich in einem Raum mit aus dem Jahr 1699 stammenden Barockgewölben, das damit das älteste Teilgebäude des Hotelkomplexes darstellt. Dieses Teilgebäude hat trotz der Bauarbeiten in den Jahren 2008 bis 2010 seinen ursprünglichen Charakter beibehalten. Von der Existenz der Mikwe in diesem Haus wusste man bis es im Jahr 2006 zur Bodenentfernung im Zuge der Vorbereitungen zum Aus- und Umbau kam nichts. Nach Absprache mit dem Denkmalschutzamt hat man die Mikwe mit Glas überdeckt.

Das Alter der Mikwe kann man auf zwei Daten beschränken. Mikwen gab es wahrscheinlich nicht vor dem Jahr 1629. In diesem Jahr übergab Urban Stehlík seine bäuerliche Wirtschaft in jüdische Hände, wodurch man voraussetzen kann, dass die Mikwe kein Bestandteil der christlichen Bauernschaft war. Im Jahr 1699 wurde sie

wahrscheinlich nicht mehr zur rituellen Reinigung verwendet, da der Jude Hierschel Hesky sie als Grundmauer für die Tragwand des Gebäudes benutzte.

Zustand gleich nach dem Entdecken und Wasserauspumpen im Jahre 2006
(Die Füllung des Beckens durch das Grundwasser dauert zirka zwei Tage)



Beide Fotos sind nur bei anderer Beleuchtung zeitgleich aufgenommen



Die Mikwe im Winter



Heutiges Aussehen der Mikwe



Wir hoffen, dass es Ihnen bei uns gefallen und Sie die Geschichte des Hauses genauso ansprechen wird, wie wir sie wahrnehmen.

Josef und Jiřina Pořvař
Accomo GmbH